

stimmung geweiht wurde. Der Gottesdienst hatte an diesem, wie an den folgenden Tagen, die feierlichste Einrichtung. Am zweiten veranstaltete der Schulmeister, Herr Hoffmann, einen Aufzug der festlich geschmückten Schuljugend, mit welcher er früh den Pfarrer zur Kirche abholte. Dieser hielt darin nach der Predigt mit den Kindern ein Examen über den Gegenstand des Festes und die Geschichte der Reformation. Nachmittags holte der Schulmeister mit der Schuljugend in Procession eine junge Eiche vom herrschaftlichen Hofe ab und pflanzte sie an einem schicklichen Platze auf dem Kirchhofe, wobei er die Absicht dieser Handlung in einer Anrede den Kindern und zahlreich versammelten Gliedern der Gemeinde erklärte.

### Dypach. \*)

Da auch in Dypach Processionen gewünscht worden waren, so wurden deren zwei und zwar in folgender Weise vorgeschlagen und gehalten: Die am ersten Tage des Festes sollte an eine traurige Vergangenheit erinnern und so das Glück der Gegenwart, wo in Hinsicht der Religion Gerechtigkeit und Verträglichkeit herrschen, desto fühlbarer machen. Deshalb hatten sich 26 Abkömmlinge von solchen hier verstorbenen ehemaligen Gemeingliedern, die vor 120 Jahren ihres Glaubens wegen hierher vertrieben worden waren, am ersten Tage früh auf dem herrschaftlichen Hofe, wo ihre Väter einst Schutz gefunden, in schwarzer Kleidung versammelt. Hier wurden sie von der Gemeinde abgeholt und durch zwei junge Mädchen mit grünen Zweigen in die Kirche geführt, wo sie, nach einem daselbst gesprochenen Altargebet, auf Stühlen sitzend den Gottesdienst abwarteten und den Eindruck desselben unverkennbar befördern halfen. Die Procession am zweiten Festtage sollte eben so angemessen für die Zukunft sorgen. Die ganze Schuljugend, von welcher besonders die Mädchen weiß gekleidet und mit grünen Bändern und Kränzen geschmückt waren, und die erwachsenen jungen Leute, mit ihrer Fahne, auf welcher in einem Eichenkranze, um den Sterne gestreut waren, die Worte: der Glaubensfreiheit Siegespanier, durch Gott und Luthern wehr's auch hier, und wird, wenn wir im Glauben stehn, auch noch

\*) Von dem Herrn Pastor M. Müller daselbst.